

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

Seit vier Jahrzehnten gedenken die Wiener Friedensbewegung und die Hiroshimagruppe am 6. August am Wiener Stephansplatz der Atombombenabwürfe der USA auf die beiden japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki am Ende des 2. Weltkrieges.

Diese Gedenkveranstaltungen waren immer auch politische Manifestationen gegen die nach dem 2. Weltkrieg vorherrschende Logik der militärischen „Sicherheit“. Internationale Hochrüstung, militärische Drohungen, gigantische Rüstungsprofite und „heiße“ Kriege prägen heute wieder in erschreckendem Ausmaß die internationalen Beziehungen der Menschheit.

### **Beendet das Töten!**

Der von Russland begonnene Krieg gegen die Ukraine, den wir gemeinsam mit der Friedensbewegung verurteilen, hat Europa an den Rand einer Konfrontation der Atommächte gebracht. Sofortiger Waffenstillstand muss das Töten beenden. Auch in Gaza, der Westbank und im Libanon muss ein Waffenstillstand das Sterben der palästinensischen Zivilbevölkerung beenden und Verhandlungen zur Befreiung der israelischen Geiseln und endlich zu einer gerechten Lösung für beide Völker führen.

Der Krieg im Sudan wird in Europa von den Medien überhaupt nicht wahrgenommen, obwohl aktuell 18 Millionen Menschen unter Hunger leiden und 25 Millionen auf humanitäre Hilfe angewiesen sind. Laut UNO sind 7 Millionen Frauen und Mädchen von sexualisierter Gewalt bedroht.

### **Europa als nukleares Schlachtfeld**

40 Jahre nach den großen weltweiten Friedensbewegungen gegen die Stationierung einer neuen Generation von Atomwaffen in Europa durch NATO und Warschauer Vertrag, wurde nun eine neuerliche Runde der Aufrüstung durch eben solche Vernichtungswaffen, beschlossen.

NATO und EU nehmen offiziell in Kauf, dass Hauptstädte Europas wieder Ziele für atomare Einschläge werden. Nur wer in dieser „Logik“ von Sicherheit befangen ist, kann Sky Shield für eine sichernde Maßnahme halten. Diese aktuelle Aufrüstung und die Milliarden Ausgaben, die den Sozial- und Infrastruktur-Budgets geraubt werden, müssen verhindert werden. Aktive Neutralitätspolitik statt Rüstung und Krieg

Ein erster Schritt der Militarisierung, die auch in der Europäischen Union mit großer Macht und Arroganz durchgesetzt wird, Einhalt zu gebieten, ist in Österreich die scheinbarweise Abschaffung der Neutralität aufzuhalten und eine aktive Neutralitätspolitik durchzusetzen.

Deshalb fordert die KPÖ auch die Respektierung des Neutralitätsvorbehaltes im Lissaboner Vertrag der EU, den sofortigen Ausstieg aus der sogenannten „NATOPartnerschaft für den Frieden“ und aller anderen Militärverträge und eine Neukonzeption der europäischen Sicherheitspolitik, in der die Neutralen einen respektierten Platz als Element der Entmilitarisierung Europas einnehmen.

Die politische und diplomatische Lösung von Konflikten und soziale und demokratische Sicherheit für die Menschen in Europa und in der ganzen Welt sind die Voraussetzungen für alle weitere Entwicklung und für die Abwendung der Klimakatastrophe in die die Erde schon beängstigend weit hineingeschlittert ist.

*Claudia Krieglsteiner, KPÖ, Grußbotschaft zum Hiroshima-Tag 2024*